



AdA

Adoptionsberatung e.V.

Staatlich anerkannte  
Adoptionsvermittlungsstelle

Kapuzinerstr. 25 · 80337 München  
Tel. 089/26 94 97 61 · Fax -26 94 97 59  
muenchen@ada-adoption.de

Berliner Str. 31 - 35 · 65760 Eschborn  
Tel. 06196/77 69 30 · Fax -77 69 31  
eschborn@ada-adoption.de

Bankverbindung:  
Commerzbank Eschborn  
Kto.-Nr. 38 333 73 · BLZ 500 400 00

Spendenkonto:  
Stadtsparkasse München  
Kto.-Nr. 13-123 344 · BLZ 701 500 00

[www.ada-adoption.de](http://www.ada-adoption.de)

## AdA - Rundbrief Nr. 03 - Tschechien

Dezember 2008

*Susana Katz-Heieck (AdA Eschborn) und Monika Müllers-Stein (AdA München) besuchten am 04.12.2008 die Zentrale Adoptionsbehörde in Brno (Brünn): Urad pro mezinárodne právní ochranu detí (Büro für internationalen Kinderrechtsschutz) und besprachen sich ausführlich mit der Leiterin, Frau Dr. Lenka Pavlová, und ihrem Team: Herrn Tomas Vykydal und Herrn Rostislav Janda, mit dem Ziel, in Erfahrung zu bringen, warum die Vermittlungsarbeit stagniert und welche Erwartungen an die Zusammenarbeit mit Deutschland geknüpft sind.*

**2**008 fanden kaum internationale Vermittlungen statt. Die Behörde wurde komplett umstrukturiert. Kein Mitarbeiter ist mehr dort, mit dem zuvor eine gute und reibungslose Zusammenarbeit stattgefunden hatte. Die neuen Mitarbeiter waren ebenfalls sehr kooperativ und an unserer Arbeit interessiert. Sie haben auch beteiligt und interessiert die Darstellung unserer Arbeit verfolgt.

**A**nhand der von uns vorbereiteten kompletten Bewerberdaten inklusive Aufnahmedatum und der Angaben für das Alter eines Kindes wurde zunächst sichergestellt, dass alle Bewerber, ausnahmslos, gelistet sind. Die Akten und Informationen lagen, trotz großer Umstrukturierung, inklusive Bürorenovierung, griffbereit vor, was uns sehr beruhigt hat.

**S**ehr schnell wurde im Gespräch deutlich, dass die zugelassenen Altersangaben nicht mehr gehalten werden können. In der Vergangenheit konnte man davon ausgehen, dass Kinder aus

Kinderheimen, in denen Säuglinge und Kleinkinder bis zum Alter von 3-4 Jahren leben, ins Ausland vermittelt werden, wenn im Inland keine Adoptionsmöglichkeit für sie besteht. Ältere Kinder wurden aus unterschiedlichen Gründen nicht ins Ausland vermittelt. In der Zwischenzeit wurden die Anstrengungen



erhöht, für jüngere verlassene Kinder innerhalb des Landes Familien zu finden und man steht der Vermittlung Älterer ins Ausland offener gegenüber. Es wurde zudem deutlich, dass für viele Kinder viel zu lange die Verlassenheitssituation undefiniert bleibt. Herr Tomas Vykydal (Foto rechts; links Rostislav Janda) hat seit der Amtsübernahme zahlreiche Kinderheime besucht und sich vergewissert, dass in vielen dieser Fälle die Kinder zwar für die Adoption

freigesprochen werden könnten, die Zeit, die Mittel und nicht zuletzt die Fachlichkeit für diese Entscheidung, zum großen Nachteil der Kinder, fehlt: es wird bei kleineren Kindern immer darauf gehofft und nicht selten viel zu lange gewartet, dass sich Paare in Tschechien selbst für diese Kleinkinder bewerben. Durch das im Haager Adoptionsübereinkommen festgeschriebene Subsidiaritätsprinzip, also der Nachrangigkeit der Auslandsadoption gegenüber der Inlandsadoption, werden ins Ausland nur die Kinder vermittelt, die im Inland keine Chance auf eine Adoptivfamilie haben. Erst, wenn diese Kinder ein Alter erreichen, das einen Kinderheimwechsel notwendig macht, kann - anders als in der Vergangenheit üblich - erneut die staatliche Aufmerksamkeit auf die Adoption als Vorrang vor der Pflege gelenkt werden. Die Mitarbeiter in jetziger Zusammensetzung arbeiten daran. Entschieden wird aber in den Ministerien.

**F**ür die Auslandsadoption vermittelbar sind dann Kinder, die vier Jahre oder älter sind, Geschwistergruppen (von 0 bis 4 Jahren) und Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Die Mitarbeiter der Behörde konnten unserem Vorschlag zustimmen, uns Fälle von schwer vermittelbaren Kindern vorzustellen, ohne dass bereits Bewerber dafür ausgewählt wurden, damit wir die Vermittelbarkeit zuvor prüfen und gezielt Bewerber dafür suchen können. Erst nachdem eine Vermittlung möglich erscheint, könnte das sogenannte matching in Tschechien erfolgen. Der Vorteil eines solchen Vorgehens wäre, dass Fehlvermittlungen vermieden würden und die Notwendigkeit einer Absage den Bewerbern erspart werden könnte. Ein weiterer Vorteil wäre, dass wir auch Akten von Kindern erhalten könnten, deren Adoptionsmöglichkeit als eingeschränkt gilt und die deshalb von vorneherein nicht ins Verfahren kommen würden.

**J**edes Kind, das der Zentralen Behörde gemeldet wird, wird von einem Mitarbeiter der Adoptionsabteilung persönlich besucht und begutachtet. Es wurde uns zugesagt, dass wir dadurch ein Optimum an Informationen über die Kinder erhalten können, auch wenn diese erst auf Antrag von AdA durch vorzunehmende Untersuchungen ermittelt werden.

**D**as noch junge Team der Adoptionsabteilung stellt ebenso hohe Anforderungen an die eigene fachliche Arbeit wie an die Eignung der Bewerber. So ist es der Leitung (Frau Dr. Pavlova, Foto Mitte) ein Anliegen, alle Bewerber persönlich



kennen zu lernen. Da ein solches Unterfangen angesichts der hohen Anzahl von Bewerbern und der damit verbundenen logis-

tischen Vorbereitung nahezu unmöglich ist, haben wir vorgeschlagen, einen Besuch der Mitarbeiter der Adoptionsabteilung mit einem Treffen der Adoptivfamilien und Adoptionsbewerbern zu verbinden. Gedacht ist an die zweite oder dritte Märzwoche. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

**D**eutlich wurde, dass eine gute und aktuelle Vorbereitung für die Entscheidungsträger ein großes Plus darstellt. Das Konzept der Auffrischungsseminare (vormals Wartezeitseminare) hat die Fachleute in Tschechien sehr überzeugt, da ihnen natürlich auch bewusst ist, dass die Wartezeit sehr lang ist. Die Kollegen in Tschechien legen viel Wert darauf, dass wir - die verantwortliche Vermittlungsstelle - engen Kontakt zu den Bewerbern pflegen. Wir appellieren deshalb an Sie, die Angebote der Auffrischungsseminare auch wahrzunehmen. Unserer Internetseite können Sie auf der Seminarliste entnehmen, wann diese stattfinden.

**S**eit 2007 nehmen wir keine neuen Bewerber für Tschechien mehr an. Insgesamt betreuen AdA Eschborn und München 22 Bewerbungen. Es wurden zwischen 2004 und 2007 insgesamt 21 Kinder aus Tschechien vermittelt. Zwei der Adoptionen sind in Deutschland noch nicht abgeschlossen, weil uns die Zustimmung der tschechischen Behörde fehlt. Bei unserem Besuch wurde uns die Ausstellung dieses wichtigen Dokuments jedoch zugesichert, so dass auch diese beiden Vermittlungen hoffentlich bald erfolgreich beendet werden können. Angesichts dieser Fakten werden wir vorerst keine neuen Bewerbungen für Tsche-

chien annehmen, es sei denn, die Vermittlungen nehmen in nächster Zeit sichtlich zu.

**D**urch den Beitritt der Tschechischen Republik in die EU hat sich dieses Land ganz deutlich zum Ziel gesetzt, die Auslandsvermittlungen drastisch zu reduzieren und die Inlandsunterbringung möglichst zu forcieren. Daher wurden vorübergehend diesbezüglich neue - wie wir finden - unbedachte Konzepte entwickelt und eingeführt. Eines davon ist ein Pflegefamilienkonzept des Sozialministeriums, das bis zu sechs Kindern ein vorübergehendes Zuhause in einer tschechischen Familie geben soll. Viele fachliche Argumente lassen sich dagegen vorbringen, auch die jetzige Leitung der Zentralen Adoptionsbehörde heißt diese Pläne nicht gut. **Adoption hat Vorrang vor der Pflege** und gibt einem Kind wesentlich mehr Sicherheit und Zukunft.

**L**assen sich nicht genügend Adoptivfamilien in Tschechien für verlassene Sinti- und Romakinder finden, und um diese geht es hauptsächlich, ist die Auslandsadoption die beste Option für diese Kinder.

**F**olgende Ergebnisse können dem Treffen in Brünn entnommen werden:

- 1) Die Zentrale Adoptionsbehörde hat in aller Deutlichkeit geäußert, dass sie sich eine Zusammenarbeit mit uns wünscht. Sie werden alles dafür tun, dass die Auslandsadoptionen in Kooperation mit AdA weitergeführt werden können.
- 2) Die Bewerber, die für ein Kindesalter jünger als vier Jahre vorgesehen sind, melden sich bitte bei uns zwecks Terminvereinbarung. Sie sollten vorab über die Möglichkeit einer Erweiterung des Kindesalters nachgedacht haben.
- 3) Im März wird ein Treffen stattfinden, indem die Kollegen aus Brünn möglichst alle Bewerber persönlich kennen lernen wollen. Zudem wollen sie sich durch die Teilnahme auch der Adoptivfamilien mit ihren Kindern einen Eindruck von der Integration der Kinder in ihren Familien machen.

**Z**usammenfassend können wir unsererseits festhalten, dass der Besuch konstruktiv, kooperativ und schließlich positiv war. Wir können weiterhin nicht vorhersehen, wie sich die Adoptionen in Tschechien zukünftig gestalten werden. Dennoch gehen wir nach der expliziten Wunschaussage in Bezug auf eine weitere Kooperation davon aus, dass die Adoptionsvermittlungen ins Ausland fortgesetzt werden.

**S**icherlich besteht nach diesen Informationen bei Ihnen Gesprächsbedarf. Bitte setzen Sie sich im neuen Jahr zwecks Terminvereinbarung mit uns in Verbindung. Möglicherweise kann auch bereits ein Telefonat das ein oder andere klären. Auf jeden Fall sollten Sie ermöglichen, an dem Treffen im Frühjahr teilzunehmen. Wir werden Sie via Rundmail informieren, sobald der Termin feststeht.

**W**ir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr.

Ihre  
Susana Katz-Heieck und Monika Müllers-Stein  
AdA Eschborn AdA München